



Handlungsanweisung zur Probenahme von Bohrmehl aus Schleimflussflecken an Eichen zum Nachweis von spezifischen Bakterien

Diese Handlungsanweisung dient als Anleitung zur Probenahme von Bohrmehl aus Schleimflussflecken an Eichenrinde durch Förster und Försterinnen zum Nachweis spezifischer Bakterien, die im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild des AOD (Acute Oak Death) stehen (*Brenneria goodwinii*, *Gibbsiella quercinecans*, *Rahnella victoriana*).

Die Beprobung ist erst nach vorheriger Absprache mit dem Sachgebiet Mykologie und Komplexerkrankungen der NW-FVA durchzuführen.

Hinweis: Um den Erfolg der Untersuchung sowie den Eigenschutz sicherzustellen, müssen die aufgezeigten Arbeitsschritte, insbesondere die Vorgehensweisen zur Desinfektion von Arbeitsgeräten und Händen, genau befolgt werden. Auslassen einzelner Desinfektionsschritte kann zur Verbringung von Krankheitserregern in noch unbetroffene Bäume bzw. Bestände führen.

Benötigte Utensilien

- Desinfektionsspray¹
- Handgasbrenner²
- Wasserfester Marker³
- Messer, Ziehmesser, o.ä.⁴
- 3mm Bohrköpfe⁵ (mehrere, da die Bohrköpfe leicht brechen können)
- Akkuschauber⁶
- Kamera oder Smartphone

Folgendes wird durch die NW-FVA zur Verfügung gestellt *

- Beprobungsbeutel
- Wägeschale
- Reaktionsgefäß 5ml



Foto: S. Bien

Vor Beginn Hände, Messer und Wägeschale mit dem Desinfektionsspray gründlich desinfizieren.

Schleimflussfleck vor Bearbeitung fotografieren.

Am Schleimflussfleck die äußerste Rindenschicht an der Austrittsstelle mit dem Messer ein wenig herunter kratzen.



Bohrkopf mit dem Gasbrenner gründlich abflammen und kurz abkühlen lassen.



Mit dem Bohrkopf leicht in die freigemachte Rindenstelle einbohren und anschließend eine rührende Bewegung durchführen, um möglichst feines Bohrmehl der äußeren Schicht zu erzeugen.

Bohrmehl mit der Wägeschale auffangen.



Fotos: S. Bien

Das aufgefangene Bohrmehl in das Reaktionsgefäß geben. Die Wägeschale kann geknickt werden, um das Einfüllen zu erleichtern. Das Reaktionsgefäß mindestens bis zur Hälfte mit Bohrmehl befüllen.

Bohrmehl mehrerer Bäume desselben Bestandes können in ein Reaktionsgefäß gefüllt werden. Sämtliche Desinfektionsschritte sowie das Abflammen des Bohrkopfes müssen zwischen den Beprobungen einzelner Bäume durchgeführt werden.

Anschließend das Reaktionsgefäß in den Probenbeutel geben. Bei mehreren Reaktionsgefäßen, diese eindeutig beschriften.



Fotos: S. Bien

Nach Beendigung der Probenahme eines jeden Baumes den Bohrkopf gründlich abflammen sowie Hände und sämtliche Utensilien, einschließlich Akkuschrauber, gründlich desinfizieren.

Senden Sie die gesamelte Probe umgehend an unten stehende Anschrift. Legen Sie das ausgefüllte [Probenbegleitformular](#) bei. Fotos können ebenfalls ausgedruckt beigelegt oder digital per E-Mail zugesandt werden.



Probenbegleitformular

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt
Abteilung B SG3 Mykologie und Komplexerkrankungen
Grätzelstr. 2, 37079 Göttingen
Probeneinsendung

Kontakt:	Dr. Gitta Langer	0551 / 69401-129	gitta.langer@nw-fva.de
	Dr. Johanna Bußkamp	0551 / 69401-159	johanna.busskamp@nw-fva.de
	Dr. Steffen Bien	0551 / 69401-310	steffen.bien@nw-fva.de